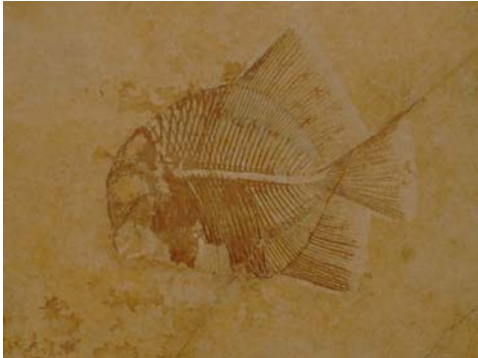


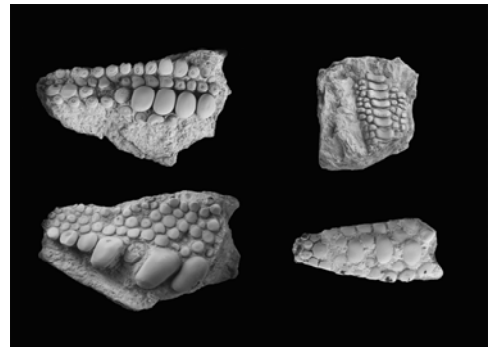
Intra- und interspezifische Konkurrenzphänomene bei oberjurassischen Pycnodontiern (Actinopterygii, Neopterygii) aus Niedersachsen

MARTIN LICHT (SENCKENBERG NATURHISTORISCHE SAMMLUNGEN DRESDEN)



Die pycnodontiformen Fische sind eine Gruppe von Neopterygii, die vor allem im Mesozoikum eine weltweite Verbreitung zeigten. In Deutschland hatten sie ihre größte Diversität im Oberjura. Meist werden sie in Flachwasserbereichen gefunden, welche eine Affinität mit fossilen Riffen zeigen. Taxonomisch und morphologisch sind sie bereits eine gut untersuchte Gruppe von fossilen Fischen. Obwohl sie in den letzten Jahrhunderten immer wieder im Fokus wissenschaftlicher Studien standen, ist noch nicht viel über

ihre Biologie bekannt. Erst in der letzten Zeit beschäftigten sich Studien mit speziellen Fragestellungen zur Biologie dieser Fische, welche vergleichbar mit Studien an rezenten „Korallenfischen“ sind. Es zeigen sich deutliche Unterschiede in der Standardlänge zwischen den verschiedenen Gattungen innerhalb eines und zwischen den Fundorten. Diese Unterschiede werden auf intra- und interspezifische Konkurrenzphänomene zurückgeführt. Weitere Einflüsse auf das Leben und die Habitatwahl dieser Fische sind Nahrungskonkurrenten und Fressfeinde.



Der Vortrag behandelt und diskutiert die Einflussfaktoren, wie Konkurrenzphänomene, Prädation, Nahrungskonkurrenten und Habitatwahl, auf pycnodonte Fische aus dem Oberjura von Niedersachsen.
